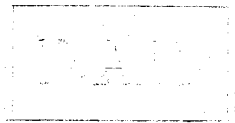


DEUTSCH-ASIATISCHE BANK

HAMBURG



Geschäftsbericht für das Jahr 1953

DEUTSCH-ASIATISCHE BANK

HAMBURG



Geschäftsbericht für das Jahr 1953

Tagesordnung

für die am Dienstag, dem 14. September 1954, 12 Uhr,
im Plenarsaal (Saal Nr. 115) der Handelskammer Hamburg,
Hamburg 11, Adolphsplatz, Börse, stattfindende

ordentliche Hauptversammlung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und Geschäftsberichtes für das Jahr 1953 mit dem Bericht des Aufsichtsrats.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Gewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1953.
4. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 1954.

Am 31. 12. 1953 bildeten den

AUFSICHTSRAT

Hermann J. Abs, Vorsitzter

Vorstandsmitglied der Süddeutschen Bank AG., München

Dr. Hans Schippel, stellvertr. Vorsitzter

Vorsitzter des Aufsichtsrats der Hamburger Kreditbank AG., Hamburg

Dr. Karl Klasen

Vorstandsmitglied der Norddeutschen Bank AG., Hamburg

Friedrich Carl Freiherr v. Oppenheim

Mitinhaber des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln

August Rohdewald

Vorstandsmitglied der Norddeutschen Kreditbank AG., Bremen

Hans W. von Tümping

Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

VORSTAND

Karl H. Fischer

Dr. Paul Witting

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1953

Das Jahr 1953 bedeutet einen Wendepunkt in der Geschichte der Deutsch-Asiatischen Bank. Auf Grund der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 9. Juni 1953 wurde der Sitz der Gesellschaft von Schanghai nach Hamburg verlegt und das Kapital von Yuan auf Deutsche Mark umgestellt. Damit war die gesetzliche Grundlage dafür geschaffen, daß die Stamm- und Vorzugsaktien unserer Gesellschaft in die Wertpapierbereinigung einbezogen werden konnten. Inzwischen hat mit dem Stichtag des 1. Februar 1954 das Wertpapierbereinigungsverfahren für unsere Aktien eingesetzt.

Das Berichtsjahr brachte eine weitere Umsatzsteigerung, wobei gegenüber dem Vorjahr insbesondere die Finanzierungen von Importen aus Übersee erheblich angestiegen sind. Im Jahre 1953 diskontierten wir Handelswechsel im Gesamtbetrag von DM 5 286 450,97 gegenüber DM 4 293 086,95 im Jahre 1952.

Die Bilanzsumme beträgt DM 10 758 799,73 (1. 1. 1953 DM 10 510 882,70); hiervon entfallen von den Aktiven

20 % auf liquide Mittel	(1. 1. 53 21 %),
30 % auf Wertpapiere	(1. 1. 53 30 %),
44 % auf Debitoren	(1. 1. 53 45 %),

von den Passiven

28 % auf Einlagen	(1. 1. 53 40 %),
31 % auf aufgenommene Gelder	(1. 1. 53 27 %),
11 % auf Rückstellungen	(1. 1. 53 3,5 %),
25 % auf eigene Mittel	(1. 1. 53 25 %).

In unserem letzten Geschäftsbericht haben wir bereits auf die außerordentlich hohen Lasten aus Pensionsverpflichtungen hingewiesen. Die in der Eröffnungsbilanz zum 1. 1. 1953 enthaltene Pensionsrückstellung von DM 369 587,— betraf ausschließlich Pensionsverpflichtungen gegenüber Pensionären der Hamburger Abteilung und blieb hinter dem versicherungsmathematisch berechneten Deckungssoll zurück. Die nach Klärung von seinerzeit noch ungewissen Rechtsverhältnissen erforderlich gewordenen Berichtigungen verschiedener Posten aus der Eröffnungsbilanz ermöglichten es uns, die Pensionsrückstellungen für sämtliche Pensionsverpflichtungen auf den vollen Gegenwartswert aufzufüllen. Aus der Summe der Berichtigungen verblieb nach Zuweisung an die Pensionsrückstellung ein Überschuf von DM 14 046,38. In den Pensionsrückstellungen sind jedoch die von uns noch nachzuzahlenden Pensionen für frühere Jahre in Höhe von rund DM 157 000,— noch nicht erfaßt.

Im einzelnen geben wir zur Bilanz folgende Erläuterungen:

A k t i v a

Den Wechselbestand weisen wir zum 31. 12. 1953 mit DM 549 824,86 aus gegenüber DM 429 101,94 in der Eröffnungsbilanz zum 1. 1. 1953. Vom Gesamtbestand waren am Bilanzstichtag 89 % zentralbankfähig. Die Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln ermäßigten sich gegenüber der Eröffnungsbilanz um DM 49 295,66 auf DM 804 475,04.

Von dem Wertpapierbestand von DM 3 224 811,48 (1. 1. 1953 DM 3 108 490,86) entfällt der größte Teil auf Eidgenössische Staatsanleihen. Diese Schweizer Wertpapiere stammen aus Käufen in den Jahren 1942 bis 1944. Sie waren zunächst nach dem Washingtoner Abkommen gesperrt und fallen nunmehr unter das Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Bundesrepublik Deutschland über die deutschen Vermögenswerte in der Schweiz vom 26. August 1952. Die im Abkommen vorgeschriebene Vermögensabgabe von $33\frac{1}{3}\%$ und Verwaltungsgebühr von 2% sind in den Wertansätzen unseres Wertpapierbestandes berücksichtigt worden.

Zu Beginn des Jahres 1954 konnten wir einen erheblichen Teil unserer Schweizer Wertpapiere veräußern; die uns hieraus zugeflossenen Mittel verwandten wir zur Abdeckung alter Verbindlichkeiten und zur Stärkung unserer Betriebsmittel.

Die Bewertung des Wertpapierbestandes ist mit der üblichen Vorsicht unter Beachtung des Niederstwertprinzips vorgenommen worden.

Der Bestand an Ausgleichsforderungen hat sich durch eine geringfügige Tilgung von DM 207,59 auf DM 369 619,54 ermäßigt.

Die Debitoren werden mit DM 4 748 082,61 ausgewiesen (1. 1. 1953 DM 4 665 406,85). Die ausgeliehenen Kredite verteilen sich wie folgt:

- 54 %/0 Vorschüsse auf Waren und Warenversciffungen,
- 2 %/0 sonstige Kredite,
- 34 %/0 Vorkriegsdebitoren aus Remboursgeschäften,
- 10 %/0 Ausleihungen unserer Schanghai-Abteilung während der Kriegszeit.

Bei der Bewertung der Debitoren wurde allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen. Von der Summe der Debitoren haben wir die vorgeschriebenen Sammelwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Die dem eigenen Geschäftsbetrieb dienenden Grundstücke in Hamburg und Berlin sind je mit DM 1,— bewertet. Über dem Hamburger Bankgebäude schwebt ein Restitutionsverfahren; das Berliner Banklokal ist im Ostsektor von Berlin gelegen.

Die eigenen Aktien entstammen Käufen aus dem Jahre 1931 und befinden sich als effektive Stücke im Besitz der Bank.

P a s s i v a

Die Einlagen belaufen sich auf DM 2 985 389,05 und sind damit um DM 1 205 523,35 geringer als am 1. 1. 1953. Diese Verringerung verteilt sich etwa je zur Hälfte auf Kundeneinlagen und auf die oben erwähnten Berichtigungen.

Die aufgenommenen Gelder, die in der Bilanz mit DM 3 310 247,58 erscheinen, stiegen im Laufe des Jahres 1953 um DM 452 605,39. In den aufgenommenen Geldern sind Vorkriegs-Valutaverpflichtungen aus Rembourskrediten enthalten, die nach den Richtlinien des am 27. 2. 1953 unterzeichneten Londoner Schuldenabkommens im März 1954 abgewickelt wurden.

Die eigenen Akzepte sind im Berichtsjahr angestiegen. Die von erstklassigen Handelsfirmen auf uns gezogenen Akzepte belaufen sich am Bilanzstichtag auf DM 1 635 000,— (1. 1. 1953 auf DM 1 055 000,—). Hiervon waren bei der Landeszentralbank zu Refinanzzwecken DM 320 000,— (1. 1. 1953 DM 160 000,—) diskontiert und die restlichen Abschnitte mit DM 1 050 000,— (1. 1. 1953 DM 450 000,—) lombardiert.

Die Rücklagen nach § 11 KWG betragen unverändert DM 1 365 000,— und dienen in erster Linie der inneren Stärkung der Bank.

Die Pensionsrückstellungen weisen wir mit DM 1 036 952,— erstmalig getrennt aus. Das nach versicherungsmathematischen Grundsätzen erforderliche Deckungssoll ist voll erreicht.

Die sonstigen Rückstellungen von DM 103 728,52 umfassen vor allem die gesetzlich vorgeschriebenen Sammelwertberichtigungen für Bürgschafts- und Indossamentsverbindlichkeiten.

G e w i n n - u n d V e r l u s t r e c h n u n g .

Die Erträge aus Zinsen und Diskont sind mit DM 159 786,12, die aus Provisionen und Gebühren mit DM 305 156,19 ausgewiesen. Der außerordentliche Ertrag, der sich aus Berichtigungen unserer Eröffnungsbilanz ergibt, beträgt DM 691 767,74.

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf DM 242 726,23 und die Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen DM 85 699,20. Sonstige Handlungskosten erforderten DM 100 869,67 und Steuern DM 12 897,36. Nach Zuweisung von DM 677 721,36 an Pensionsrückstellungen und DM 30 000,— an sonstige Rücklagen für Kosten einer innerbetrieblichen Neuorganisation verbleibt ein Gewinn von DM 6 796,23.

Wir schlagen vor, den Reingewinn von	DM 6 796,23
nach Zahlung des satzungsgemäßen 6 0/0 Gewinnanteils	
auf das eingezahlte Vorzugsaktienkapital =	<u>DM 375,—</u>
	mit DM 6 421,23

auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder, der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen DM 124 702,15. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Jahr 1953 eine satzungsgemäße Vergütung von DM 10 500,—.

Die Zahl unserer Mitarbeiter belief sich am 31. 12. 1953 auf 24 gegenüber 21 im Vorjahr.

Für die mit Eifer und Pflichtbewußtsein geleistete Arbeit sprechen wir allen Mitarbeitern unseren Dank und unsere Anerkennung aus.

Hamburg, im Juni 1954

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist durch ausführliche Berichterstattung des Vorstandes laufend über die Geschäftsentwicklung unterrichtet worden. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 1953 ist durch die Treuverkehr Wirtschaftsprüfungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, geprüft und mit den Büchern und gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem vorstehenden Bericht des Vorstandes einverstanden und billigt den Vorschlag des Vorstandes, von dem ausgewiesenen Gewinn nach Zahlung des satzungsgemäßen Gewinnanteils von 6 % auf das eingezahlte Vorzugsaktienkapital den Restbetrag von DM 6 421,23 auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Laufe des Berichtsjahres schieden aus dem Aufsichtsrat die Herren

Robert v. Mendelssohn und Dr. Kurt Weigelt

aus.

Vom Vorstand trafen die Herren

Felix Kilian und Ernst Zwanziger

am 30. Juni 1953 in den Ruhestand.

Herr Kilian trat im Jahre 1900 in die Dienste unserer Bank und wurde im Jahre 1906 zunächst als stellvertretendes Mitglied und im Jahre 1922 als ordentliches Mitglied in den Vorstand berufen. Ihm für seine treuen Dienste auch an dieser Stelle zu danken, ist uns ein aufrichtiges Bedürfnis.

Herr Zwanziger hat unserem Institut fast fünfzig Jahre angehört und in den letzten Jahren die Hamburger Niederlassung als stellvertretendes Vorstandsmitglied geleitet. Er starb am 10. Juni dieses Jahres. Wir werden ihm ein dankbares und treues Andenken bewahren.

Hamburg, im Juli 1954.

Der Aufsichtsrat

Bilanz

zum

31. Dezember 1953

Aktiva **Bilanz zum**

	DM	DM
Kassenbestand		39 539,35
Landeszentralbankguthaben		412 811,09
Postscheckguthaben		7 581,01
Guthaben bei Kreditinstituten (täglich fällige Nostroguthaben)		1 136 033,50
Schecks		66 983,32
Wechsel		549 824,86
darunter: zentralbankfähige Wechsel	DM 491 669,16	
Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	—,—	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	3 223 309,48	
c) börsengängige Dividendenwerte	1 500,—	
d) sonstige Wertpapiere	2,—	3 224 811,48
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank	DM —,—	
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		
a) bestätigter Betrag	146 511,54	
b) noch nicht bestätigte Erhöhung	223 108,—	369 619,54
Debitoren		
a) Kreditinstitute	50 644,01	
b) sonstige	4 697 438,60	4 748 082,61
Grundstücke und Gebäude (dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende)		2,—
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1,—
Nicht eingezahltes Kapital		18 750,—
Eigene Aktien Nennwert	DM 112 500,—	112 500,—
Sonstige Aktiva		32 752,—
Rechnungsabgrenzungsposten		39 507,97
Summe der Aktiva		10 758 799,73

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven sind enthalten:

a) Forderungen an Konzernunternehmen	—,—
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 u. 3 KWG genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	20 005,90

31. Dezember 1953

Passiva

	DM	DM	DM
Einlagen			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	142 123,07		
bb) sonstigen Einlegern	2 448 999,92	2 591 122,99	
b) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	—,—		
bb) sonstigen Einlegern	246 196,06	246 196,06	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 177 274,62		
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	2 400,—		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	145 670,—	148 070,—	2 985 389,05
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen) ...			3 310 247,58
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM —,—		
Eigene Akzepte und Solawechsel		1 635 000,—	
abzüglich eigener Bestand		1 315 000,—	320 000,—
Grundkapital			
11 250 Stamm-Aktien (11 250 Stimmen)		1 125 000,—	
50 Vorzugs-Aktien (7 500 Stimmen)		25 000,—	1 150 000,—
Rücklagen nach § 11 KWG			
a) gesetzliche Rücklagen		115 000,—	
b) sonstige		1 250 000,—	1 365 000,—
Sonstige Rücklagen			150 000,—
Rückstellungen			
a) Pensionsrückstellungen		1 036 952,—	
b) sonstige Rückstellungen		103 728,52	1 140 680,52
Sonstige Passiva			285 097,01
Rechnungsabgrenzungsposten			45 589,34
Gewinn 1953			6 796,23
Summe der Passiva			10 758 799,73

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen

319 515,29

Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln

804 475,04

Aufwendungen	Gewinn- und Verlustrechnung
Personalaufwendungen	242 726,23
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	85 699,20
Sonstige Handlungskosten	100 869,67
Steuern und ähnliche Abgaben	12 897,36
Zuweisung an Sonstige Rücklagen	30 000,—
Zuweisung an Pensionsrückstellungen	677 721,36
Gewinn	6 796,23
	1 156 710,05

Hamburg, im Juni 1954.

DEUTSCH-ASIATISCHE BANK

Dr. Witting

Fischer

für das Jahr 1953	Erträge
Zinsen und Diskont	159 786,12
Provisionen und Gebühren	305 156,19
Außerordentlicher Ertrag	691 767,74
	1 156 710,05

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der DEUTSCH-ASIATISCHEN BANK sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Hamburg, den 29. Juni 1954

Treuverkehr Wirtschaftsprüfungs-Aktiengesellschaft

Dr. Möhle, Wirtschaftsprüfer

ppa. Milow, Wirtschaftsprüfer